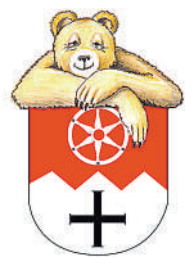


Mein TauBär



Haariges Malheur

Man will nur schnell etwas im Internet recherchieren und geht auf die bekannte Suchmaschine „Google“. Da kann es in der Eile schon mal passieren, dass aus „Google“ eher „googl“ oder „googel“ wird. Bei diesen Varianten kommt man trotzdem zur Suchmaschine.

Anders ergeht es uns bei Schreibweisen wie „Googole“. Plötzlich plopt eine Mitteilung über einen Gewinn auf, der Rest der Seite bleibt leer. Doch Vorsicht – diese Meldung schließt man besser wieder.

Ähnliches passiert nicht nur Ottonormalverbrauchern. Die Organisation Vinissima, ein Verband, der die Interessen von Frauen in der Weinbranche vertritt, ist ein ähnlicher Fehler passiert. Auf deren Website gab es bis vor Kurzem eine Weiterleitung zur „Internationalen Organisation für Frauen in der Weinbranche“ (International associated women in wine), kurz iawiw.

Besuchte man diese Seite, fand man eine quietschgrüne Website voller japanischer Schriftzeichen (www.iawiw.org). Die Redaktion hat sich die Mühe gemacht und diese entschlüsseln lassen. Das Ergebnis: „Während tragen die Perücke, damit es aufgefallen, dass es stecken auf die Qualität der Haarstruktur und die Kopfhaut ein Teil ist, ist es nicht genug, kann ich sagen, überhaupt nicht.“

Die Moral: lieber die Rechtschreibung nochmal überprüfen, sonst kann es ein haariges Malheur werden.

Peter Bernhardt verabschiedet

Ruhestand nach 47 Jahren

MAIN-TAUBER-KREIS (sli) Der Leiter des bisherigen Eingliederungs- und Versorgungsamtes im Landratsamt, Peter Bernhardt, ist von Landrat



Geht in Ruhestand: Peter Bernhardt (rechts). FOTO: FRANK MITTNACHT

Reinhard Frank in den Ruhestand verabschiedet worden. Peter Bernhardt war 47 Jahre lang im öffentlichen Dienst tätig, 44 davon beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis in Tauberbischofsheim, so eine Mitteilung an die Presse.

1968 begann Bernhardt seine Ausbildung für den mittleren Verwaltungsdienst beim damaligen Landratsamt Tauberbischofsheim.

Zwei Motorradfahrer bei Unfällen schwer verletzt

CREGLINGEN/WERTHEIM (sli) Zu zwei Motorradunfällen kam es am Mittwoch. Am Nachmittag zog sich ein 29-Jähriger bei Wertheim schwere Verletzungen zu, als er kurz nach 16 Uhr zwischen Bronnbach und Gamburg in einer Kurve nach rechts von der Straße abkam und stürzte. Die Polizei vermutet einen Fahrfehler. Er musste von einem Hubschrauber in eine Klinik geflogen werden.

Am Mittwochabend bog ein 24-jähriger Kradfahrer in Creglingen auf die Romantische Straße ein und schnitt dabei die Kurve, so die Polizei. Dadurch kam es zum Zusammenstoß mit einem PKW. Die Beamten vermuten zudem Alkoholeinfluss beim Kradfahrer. Er musste zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gefahren werden, so die Polizei.

Spurensuche im leeren Gymnasium

Indoor Trail: Zehn Teams einer Hundeschule schnüffeln durch Klassenzimmer

BAD MERGENTHEIM (ho) Aufgeregt läuft Finchen durch die langen Flure des Deutschorden-Gymnasiums. Die Nase am Boden sucht sie motiviert ihre Versteckperson. Gar nicht so einfach, wenn der Boden rutschig, die Gänge lang und dunkel sind und der Geruch so schwer von anderen Gerüchen des Schulgebäudes zu trennen ist, wenn es Treppen zu überwinden gilt und geschlossene Klassenzimmertüren. Die junge Hündin trainiert mit ihrem Frauchen Sabine Behrens-Horvath erst seit Anfang des Jahres, meistert aber ihre Aufgabe gut: Schon nach kurzer Zeit hat sie ihre Versteckperson gefunden.

„Die Spurensuche namens 'Trailen' ist, so wie andere Nasenarbeit auch, die artgerechteste Beschäftigung für einen Hund“, erläutert Hundetrainerin Carmen Baumgarten, die diese Hundesportart seit 2011 in ihrer Hundeschule anbietet. Im Gegensatz zur Flächen- oder Trümmersuche geht es beim Trailen nicht darum, überhaupt Menschen zu finden, sondern dem Individualgeruch eines bestimmten Menschen spurentreu zu folgen. Also zum Beispiel eine vermisste Person wiederzufinden, die orientierungslos durch die Gegend läuft. Natürlich muss das Trailen trainiert werden: Eine Versteckperson legt die Geruchspur, welcher der Hund nach Beschnüffeln eines Geruchsträgers folgen muss. Am Anfang sind es nur ganz kurze Strecken, je nach Trainingsstand werden die Trails länger und vor allem schwieriger.

Trailen erfreut sich wachsender Beliebtheit, da es für jeden Hund geeignet ist. Die Wenigsten haben dabei den realen Einsatz in der Rettungshundearbeit oder die sportliche Prüfung im Visier, sondern trailen mit ihrem Vierbeiner, weil es Spaß macht, eine artgerechte Beschäftigung und Denksportaufgabe auch für lebhafteste Hunde ist und unsicheren Hunden hilft, eigenständig Problemlösungen zu finden und so die Unsicherheit abzubauen.

Der Mensch macht sich beim Trailen das Wunderwerk Hundenasen zuzunutzen: Hunde können Gerüche bis zu zehn Millionen mal besser wahrnehmen und bis zu 1000 mal besser differenzieren als der Mensch. Außerdem kann der Hund mit dem rechten und linken Nasenloch unterschiedliche Gerüche aufnehmen und die Geruchsinformation getrennt auswerten, also quasi stereoreichen. Allerdings: Die Umgebung,



Schnüffelnase: Hund und Halterin begeben sich auf die Suche nach einer Person im Deutschorden-Gymnasium.

FOTO: BARBARA HOMOLKA

das Wetter, der Untergrund wirken sich auf die Sucharbeit des Hundes aus. Und in geschlossenen Räumen verhält sich der Geruch völlig anders, als in Wiese oder Feld oder auch im städtischen Gebiet. Die Überlagerung mit anderen intensiven Gerü-

chen im Schulgebäude und die an diesem Sommertag erhöhten Temperaturen stellen auch die geübte Hundenasen vor neue Herausforderungen. Hinzu kommen weitere Erschwernisse, wie viele Kreuzungen, Treppen und verschlossene Klassen-

zimmertüren – Hindernisse, die beim Trailen in Stadt und Natur nicht vorkommen.

Alle Hunde haben an diesem Tag ihren Job gut gemeistert. Auch Nico, der Schulhund von Sabine Rührtz, der die zusätzliche Herausforderung

hatte, quasi auf heimischem Terrain suchen zu müssen, hat seine Versteckperson auf Anhieb gefunden.

Infos zum Trailen gibt es bei der Hundeschule Pfotenspuren: www.hundeschule-pfotenspuren.de

Weibliches Spitzenduo für die Landtagswahlen

Susanne Löffler und Barbara Baier ziehen für die Freidemokraten in den Wahlkampf

WERTHEIM/MAIN-TAUBER-KREIS (sli) Zur Nominierungsversammlung der Landtagskandidaten kamen jüngst die FDP-Mitglieder aus dem Landkreis Main-Tauber in Wertheim zusammen, so eine Mitteilung der Partei. Kreisgeschäftsführer der Partei, Ingo Brudereck leitete die Wahlgänge für den Erst- und Zweitkandidaten der FDP im Wahlkreis Main-Tauber für die Landtagswahl im März kommenden Jahres. Auf Vorschlag des Kreisvorsitzenden Benjamin Denzer stellte sich dabei zunächst die in Wertheim ansässige 39-jährige Zahnärztin Susanne Löffler den Delegierten als Erstkandidatin vor.

Löffler ging laut Partei-Mitteilung insbesondere auf die Themenfelder Bildungs- und Verkehrspolitik, sowie auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik ein. Leidtragende der aktuellen Bildungslandschaft seien in erster Linie die Schüler. Das müsse sich nach dem März 2016 deutlich ändern, wenn das Land auch zukünftig in bundesweiten Vergleichsstudien in der Spitzengruppe rangieren wolle, so die Forderung Susanne Löfflers. Zudem machte sich Löffler der Mitteilung zufolge gegen den Bau von Windparks stark und kritisierte die Verlagerung der Polizeiakademie von Wertheim nach Stuttgart. Eine Politik des Gehörtwerdens für den Ländlichen Raum sehe anders aus, stellte die Kandidatin der Mitteilung zufolge abschließend fest.

Die Wahlen ergaben dann auch ein eindeutiges Ergebnis, so die FDP. Oh-

ne Gegenstimme wurde Susanne Löffler als Kandidatin der Freidemokraten für die Landtagswahlen 2016 im Main-Tauber-Kreis gewählt. Im Anschluss an das klare Votum seitens der Parteibasis schlug Susanne Löffler als ihre Zweitkandidatin die in Weikersheim ansässige FDP-Kreisrätin und frühere langjährige Chefarztin am Kreiskrankenhaus Creglingen, Barbara Baier vor. Inhaltliche Schwerpunkte der Chirurgen sind die Bereiche Sozialpolitik, hierbei insbesondere das Krankenhauswesen sowie die Land- und Forstwirtschaft, teilt die FDP mit. Auch Baier wurde wiederum

ohne Gegenstimme durch die Mitglieder zur Zweitkandidatin gewählt.

Der an diesem Abend ebenfalls anwesende FDP-Landtagsabgeordnete aus dem benachbarten Kreis Schwäbisch-Hall und Betreuungsabgeordneter seiner Partei für den Bereich Main-Tauber, Friedrich Bullinger, zeigte sich im Anschluss an die einvernehmlich abgehaltene Kandidatenkür erfreut über die Personalauswahl des Kreisverbandes, so die Mitteilung der Partei. Ein solch starkes weibliches liberales Kandidatenduo, das auch aus geografischer Sicht den großen Flächenkreis Main-Tauber ab-

decke und noch dazu ganz ohne Quote ins Amt gewählt wurde stärke ohne jeden Zweifel die gesamte Landes-FDP und setzte damit auch innerparteilich deutliche Maßstäbe, so die spontane Reaktion des Landtagsabgeordneten Bullinger.

„Andere reden über aktive Frauenförderung in der Politik – wir handeln – und das nicht nur in Hamburg und Bremen, sondern auch hier bei uns vor Ort im Main-Tauber-Kreis“, fasste der FDP-Kreisvorsitzende Benjamin Denzer der Mitteilung zufolge die Entscheidung der Kreisverbandsmitglieder abschließend zusammen.



FDP-Duo aus dem Main-Tauber-Kreis: (von links) Barbara Baier (Weikersheim), der Kreisvorsitzende der Liberalen Benjamin Denzer und die Direktbewerberin Susanne Löffler (Wertheim). FOTO: INGO BRUDERECK

Auf Freund eingestochen

WEIKERSHEIM (sli) Warum es am Montagabend gegen 22.30 Uhr in einer Wohnung in Weikersheim zu einer Messerstecherei kam, ist laut Polizei noch unklar. Eintreffende Streifen des Bad Mergentheimer Polizeireviere und der Rettungsdienst fanden das 24-jährige Opfer in der Wohnung mit mehreren durch ein Messer verursachte Verletzungen.

Der 24-Jährige musste mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden, so die Mitteilung der Polizei. Tatverdächtig ist ein 23 Jahre alter Freund des Verletzten, der sich offensichtlich auf der Flucht befand, so die Polizei. Die beiden Männer waren am Tatabend zusammen in der Wohnung. Eine Fahndung nach dem mutmaßlichen Täter wurde eingeleitet.

Verdächtiger in Weikersheim

Am Dienstagabend ging bei der Polizei ein Hinweis ein, dass sich der Gesuchte im Stadtgebiet Weikersheim aufhalten würde. Der Tatverdächtige wurde laut Polizei nahe der Musikschule von einer Streife gesehen. Er versuchte noch, sich zu verstecken, konnte letztlich jedoch im Uferbereich der Tauber festgenommen werden. Ein Messer führte er laut Polizeimeldung nicht mit sich.

Der 23-Jährige wurde dem Haftrichter vorgeführt, der den auf Antrag der Staatsanwaltschaft Ellwangen bereits erlassenen Haftbefehl eröffnete. Er wurde daraufhin in eine Vollzugsanstalt gebracht, so die Polizei.